

## ORGELVORSPIEL

GEMEINDE: Lied Nr. 510

1. Vor deinen Thron tret ich hiermit, / o Gott, und dich demütig  
bitt: / Wend doch dein gnädig Angesicht / von mir, dem ar-  
men Sünder nicht.
2. Du hast mich, o Gott Vater mild, / gemacht nach deinem  
Ebenbild, / in dir web, schweb und lebe ich, / vergehen müßt  
ich ohne dich.
3. Gott Sohn, du hast mich durch dein Blut / erlöset von der  
Höllenglut, / das schwer Gesetz für mich erfüllt, / damit des  
Vaters Zorn gestillt.
4. Gott Heilger Geist, du höchste Kraft, / des Gnade in mir alles  
schafft, / ist etwas Guts am Leben mein, / so ist es wahrlich  
alles dein.
5. Drum danke ich mit Herz und Mund / dir, Herr, mein Gott,  
in dieser Stund / für alle Güte, Treu und Gnad, / die meine  
Seel empfangen hat.
9. Erlaß mir meine Sündenschuld / und hab mit deinem Knecht  
Geduld, / zünd in mir Glauben an und Lieb, / zu jenem Le-  
ben Hoffnung gib.
10. Ein selig Ende mir bescher, / am Jüngsten Tag erweck mich,  
Herr, / daß ich dich schaue ewiglich. / Amen, Amen, erhö-  
re mich!

Sterbelied Johann Sebastian Bachs

EINGANGSWORT — GEBET: Psalm 39

CHOR: Joh. Seb. Bach (1685—1750)  
Komm, süßer Tod!

1. Komm, süßer Tod! Komm, sel'ge Ruh, komm, führe mich in  
Friede, weil ich der Welt bin müde; ach komm, ich wart' auf  
dich, komm bald und führe mich, drück mir die Augen zu,  
komm, sel'ge Ruh.
2. Komm, süßer Tod! Komm, sel'ge Ruh, ich will nun Jesum se-  
hen und bei den Engeln stehen; es ist nunmehr vollbracht,  
drum Welt, zu guter Nacht, mein Augen schon sind zu, komm  
sel'ge Ruh.

## WORTE DES ABSCHIEDS

CHOR: Max Reger (1873—1916)  
Nachtlied aus „Geistliche Gesänge“ op. 138

1. Die Nacht ist kommen, drin wir ruhen sollen; Gott walt's zu  
Frommen nach sei'm Wohlgefallen, daß wir uns legen in sei'm  
Gleit und Segen, der Ruh zu pflegen.
2. Treib, Herr, von uns fern die unreinen Geister, halt die Nacht-  
wach gern, sei selbst unser Schützherr! Schirm beid, Leib und  
Seel, unter deine Flügel, send uns dein Engel.
3. Laß uns einschlafen mit guten Gedanken. Fröhlich aufwachen  
und von dir nicht wanken, laß uns mit Züchten unser Tun  
und Dichten zu dei'm Preis richten.

## TROST DER HEILIGEN SCHRIFT

Lesungen: Johannes-Evangelium, Kap. 10  
Römerbrief, Kap. 8

CHOR: Joh. Seb. Bach  
Motette BWV 228 Fürchte dich nicht (Jesaja 41,10; 43,1)

Fürchte dich nicht, ich bin bei dir, weiche nicht, denn ich bin  
dein Gott, ich stärke dich, ich helfe dir auch, ich erhalte dich  
durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöset, ich habe dich  
bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Fürchte dich nicht,  
du bist mein!

(Cantus firmus im Sopran):

Herr, mein Hirt, Brunn aller Freuden! Du bist mein, ich bin  
dein; niemand kann uns scheiden. Ich bin dein, weil du dein  
Leben und dein Blut, mir zu gut, in den Tod gegeben.

Du bist mein, weil ich dich fasse, und dich nicht, o mein Licht,  
aus dem Herzen lasse.

Laß mich, laß mich hingelangen, wo du mich und ich dich  
ewig werd' umfassen.